

Von der Produktionshalle zum Treffpunkt

Hedderheim Die „Raumfabrik“ auf dem Gelände der Hedderheimer Höfe hat 2 Millionen Euro gekostet

Nach rund zweijähriger Bauzeit und Kosten von zwei Millionen Euro erstrahlt die ehemals für die Produktion genutzte Halle auf dem Areal der Hedderheimer Höfe in neuem Glanz. „Raumfabrik“ heißt sie jetzt und soll ein Ort für Veranstaltungen verschiedener Formate werden.

VON ALEXANDRA FLIETH

Nicole Harloff schüttelt fleißig Hände und begrüßt die ersten Gäste der „Raumfabrik“. So heißt das neu umgebaute und viele Jahre für die Produktion genutzte Halle auf dem Gelände der Hedderheimer Höfe, die mit einer kleinen Feier offiziell eröffnet wird.

Harloff ist die Geschäftsführerin der H3 Hedderheimer Höfe GmbH, die das rund 12000 Quadratmeter große Areal mit insgesamt sechs Gebäuden an der Hedderheimer Landstraße 145-155 entwickelt hat. Verwaltet wird es von der VGHL Management GmbH.

Harloff strahlt an diesem Abend. Sehr viel Arbeit war nötig, um die Halle zu dem zu machen, was sie jetzt ist – zu einem Ort, der künftig



So sieht die ehemalige Produktionshalle auf dem Gelände der Hedderheimer Höfe aus. Als „Raumfabrik“ wird sie vermarktet. Foto: Ruffer

für Veranstaltungen wie Konzerte, Foto- und Filmproduktion, Firmenevents, Vorträge oder Gala-Diners genutzt werden kann, der aber gleichzeitig auch die Geschichte des Geländes widerspiegelt.

Zwei Jahre Umbauzeit

„Die Planungs- und Umbauzeit der Halle haben zwei Jahre in Anspruch genommen“, sagt Nicole Harloff. Sie beziffert die Kosten mit rund 2 Millionen Euro und damit

doppelt so hoch wie ursprünglich vorgesehen.

Stephan Endres von der VGHL Management GmbH gibt die reine Nutzfläche des Veranstaltungsortes mit 748 Quadratmetern an. „Es gibt Platz für bis zu 199 Personen“, sagt der Event-Manager, der für die Vermarktung der „Raumfabrik“ verantwortlich ist. Interesse an der Halle als Veranstaltungsort sei vorhanden, erste Anfragen und Buchungen lägen bereits vor. Im hinteren

Teil der „Raumfabrik“, den Harloff als „Back-Office“ bezeichnet, gelte es noch letzte Arbeiten zu erledigen. „Es handelt sich dabei um eine Fläche von rund 250 Quadratmetern“, sagt die Geschäftsführerin.

Es sind die Details, die den besonderen Charme der neuen Veranstaltungshalle im Stadtteil ausmachen. Der industrielle Charakter des Gebäudes ist durch den Umbau nicht verlorengegangen. Klare Formen und Linien kennzeichnen den Innenraum. Neun Meter hoch ist die Decke des Mittelschiffs, die auch Teil des Akustikkonzepts der Halle ist, das von Experten ausgeführt wurde. Neben den fest installierten Akustikmaßnahmen sorgen zusätzliche mobile Akustikmatten, die von der Decke herabhängen, für einen guten Klang in der Halle.

Film und Musik

Einen ersten Eindruck hiervon gibt die Band „Boom Drives Crazy“, die zum Eröffnungsfest auf der Bühne spielt. In einem kleinen Film, der ebenfalls gezeigt wird, ist die Geschichte des Areal mit seinen Nutzern und der Umbau der Halle dargestellt. Harloff berichtet davon, wie durch den Rückbau vieler stö-

render Elemente auch das Besondere der Halle wiederentdeckt worden sei.

Die Hedderheimer Höfe haben sich mittlerweile zu einem Zentrum für Kreative entwickelt und sind Wirkungsstätte für Bildende Künstler, Fotografen und Musiker geworden, die dort ihre Ateliers haben. Auch kleinere Betriebe sind auf dem Areal ansässig, außerdem der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW).

90 Prozent vermietet

Mit der Fertigstellung des Hallenumbaus sind bereits 90 Prozent der gesamten Nutzfläche in den Hedderheimer Höfen vermietet – rund 10800 Quadratmeter seit der Übernahme durch die H3 Hedderheimer Höfe GmbH 2011. Die noch freien Flächen sollen künftig für kleinere Veranstaltungsformate genutzt werden können. Demnächst soll es auch ein kleines Bistro geben. „Am 17. August werden wir hier ein Sommerfest feiern“, sagt Nicole Harloff.

■ Mehr zur Halle und den Höfen Informationen zu dem Thema gibt es unter www.hedderheimer-hoefe.de oder www.raumfabrik-frankfurt.de.

Frankfurter Neue Presse, 13. April 2019